

# Eleganter Jet auf Wanderschaft per Tieflader

Spedition WeiLa wächst mit Sondertransporten und im konventionellen Bereich

**Teising/Tarbes.** Auf sperrige und technisch aufwändige Güter ist die Spedition WeiLa mit Sitz in Teising spezialisiert. Der jüngste Transport sticht dennoch heraus: Noch bis gestern war dort auf einem Spezialtieflader eine „Grob G 180 SPn“ stationiert, ein Flugzeug, das nur viermal gebaut wurde und von dem nur noch drei Exemplare existieren.

Die WeiLa Transport GmbH hat in der jüngsten Vergangenheit ihre Kompetenz bei anspruchsvollen Transporten gestärkt: „Im Jahr 2012 haben wir rund 20 Prozent mehr Flugzeugteile transportiert als im Vorjahr. 2013 stiegen die Transportzahlen noch einmal um etwa 13 Prozent. Damit war das vergangene Jahr das erfolgreichste unserer Firmengeschichte“, sagt Inhaber und Geschäftsführer Dieter Langer. Mittlerweile ist die Spedition in der Region allerdings auch stark mit konventionellen Transporten gewachsen.

Gegen Ende des vergangenen Jahres hat die WeiLa Transport GmbH einen weiteren Meilenstein erreicht – den 10 000. Sondertransport seit Gründung 2005. Bei diesem „Jubiläumstransport“ handelte es sich jedoch nicht um Flugzeugteile für Airbus oder Boeing, sondern um einen Hubschrauber für die Bundeswehr, der von Bayern zur Militärbasis nach Schleswig-Holstein gebracht werden musste. Dort wird er für Übungen der Fallschirmjäger eingesetzt.

Sondertransporte sind indes nur ein Standbein des Unterneh-



**Formschön und auf einen Tieflader** angewiesen – so machte gestern der Prototyp des ersten vollständig aus kohlenstoffaserverstärktem Kunststoff gebauten Geschäftsflugzeugs Station in Teising. – F: ede

mens, das derzeit rund 60 Mitarbeiter beschäftigt. Vom Kurierfahrzeug bis zum 40-Tonner reicht die Bandbreite des Fuhrparks mit 26 Zugmaschinen, 43 Auflegern einschließlich der Spezialtransporter und sieben Begleitfahrzeuge.

Mit dem Stützpunkt in Teising im Landkreis Altötting ist die Spedition WeiLa seit 2005 auf dem Markt. Damals haben Dieter Langer aus Neuötting und Günter Weinzierl aus Kirchberg (verstorben im Frühjahr 2013) nach langer Erfahrung im Transportgewerbe das Unternehmen mit der Extrakompetenz im „XXL-Format“ gegründet.

WeiLa sorgt europaweit für die Logistik zwischen Produktionsstätten, Verladehäfen, aber auch Frachtterminals auf Flughäfen. Bauteile der Ariane werden seit Start des Programms von den Fertigungsstätten in Frankreich zu den Verladehäfen gefahren, bevor die Raketen dann nach Französisch Guyana

zur Endmontage und zum Start verschifft werden.

Die Logistik in dieser Branche stellt hohe Anforderungen an Mannschaft und Gerät. „Ein guter Ruf ist in dieser Branche unverzichtbar, aber nicht alles“, sagt Dieter Langer. Ausgebildet wird im eigenen Haus.

Das Unternehmen unterliegt strenger Aufsicht durch die Behörden, verfügt auch über die Lizenzen, empfindliche Bauteile und Baugruppen zu transportieren, auch wenn diese keine Übergrößen aufweisen.

Das Dienstleistungsspektrum von WeiLa beginnt nicht erst beim Transport der Güter, sondern bereits bei der Entwicklung der Werkstücke. Denn die Transportierbarkeit der Bauteile hängt nicht zuletzt von der Straßenbeschaffenheit zwischen Produktions- und Verlade- oder Einsatzort ab.

„Wir unternehmen für die Kundschaft nicht nur Erkundungsfahrten, prüfen ob die

Ortsdurchfahrten breit genug sind, ob die Kurvenradien mit den Sonderfahrzeugen befahren werden können, ob Kreisverkehre unüberwindbare Hindernisse darstellen oder ob Brückendurchlässe ausreichend dimensioniert sind“, sagt Dieter Langer: Für die möglichen Strecken beschafft das Unternehmen dann für den Auftraggeber auch die notwendigen Genehmigungen.

Der aktuelle Transport des Flugzeugs „Grob G 180 SPn“ führt vom bisherigen Standort in Tarbes in Südfrankreich nach Memmingerberg im Allgäu. Die Maschine ist ein zweistrahliges Geschäftsreiseflugzeug, das vom deutschen Hersteller Grob Luft- und Raumfahrt konzipiert wurde. Er gilt als der erste vollständig aus kohlenstoffaserverstärktem Kunststoff hergestellte Businessjet der Welt. Bis 2008 wurden vier Prototypen gebaut. Seit der Insolvenz der Grob Aerospace GmbH im August 2008

ist die weitere Zukunft des Flugzeugs laut Wikipedia allerdings ungewiss.

Eine angedachte Zusammenarbeit zwischen Grob und der Pilatus Aircraft bei der G 180 SPn hatte sich zerschlagen, bevor das Geschäft in Fahrt kam. Das Projekt schien erfolgversprechend: „Für das Flugzeug wurden 100 Bestellungen getätigt, berichtet Wikipedia. Der zweite Prototyp flog am 29. September 2006 zum ersten Mal, stürzte aber nach 40 Flügen und 28 absolvierten Flugstunden am 29. November 2006 ab, wobei der Testpilot getötet wurde.

Anfang des Jahres 2009 wurden wesentliche Teile des insolventen Unternehmens an die in München ansässige H3 Aerospace verkauft, welche die Produktion von Trainingsflugzeugen in der Grob Aircraft AG weiterführt, die laut eines Berichts der *Augsburger Allgemeinen Zeitung* besser denn je dasteht. Statt auf die SPn-Serie konzentrierte sich das wiederauferstandene Unternehmen ganz auf die Trainingsflugzeuge. Die Rechte am Projekt G 180 SPn übertrug der Hauptgläubiger laut Wikipedia auf die Allied Aviation Technologies. Im Jahr 2010 meldete laut Branchen-Nachrichtendienst „AIN-online“ das französische Unternehmen Daher-Socata Interesse an den Jet-Modellen aus dem Allgäu an.

Weitere Details im Internet: [www.weila-transporte.de](http://www.weila-transporte.de) oder [www.ainonline.com](http://www.ainonline.com) und [www.grob-aircraft.com](http://www.grob-aircraft.com) – ede